

Ende und mit allen Mitteln dahin wirkt, den ungarischen Konterrevolutionären behilflich zu sein, um später von dort aus Unterstützung für die Pläne der Kaisertruppen in Deutschland zu erlangen.

Die deutsche Hilfe für die ungarische Reaktion beschränkt sich aber nicht allein auf Agitation. Schon seit Wochen wird in Deutschland für die Aufstellung einer militärischen Hilfstruppe für Ungarn gearbeitet. Graf Normann, ein Schwager des früheren ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Tisza, während des Krieges Generalstabsoffizier und jetzt Bevollmächtigter für österreich-ungarische Angelegenheiten im Reichswehrministerium, steht an der Spitze dieses Unternehmens.

Dieser Graf Normann hat eine recht abenteuerliche Vergangenheit hinter sich. Er betätigte sich in der Münchener Räuberpublik als „Spion“ und war während der ungarischen Räuberzeit als Spion in Budapest. Als er erkannt wurde, flüchtete er und nahm in Deutschland an den Verbündungen für das Balkan-Abenteuer regen Anteil. Jetzt wirkt er in Berlin Offiziere und Mannschaften zur Wiedererrichtung eines Königreichs Ungarn. Seit Wochen entwirft er eine außerordentlich lebhafteste Tätigkeit und dürfte seine Vorbereitungen bereits abgeschlossen haben. Seinen Plan skizzierte Graf Normann lebhaft in einer Offiziersbesprechung wie folgt:

Die Sache soll einstweilen streng geheim behandelt werden, bis der Friedensschluss mit Ungarn perfekt ist. Ist der Friede gut, dann soll die Truppe, die sehr stark mit Offizieren durchsetzt sein muß, Ungarn gründlich säubern (militärisch: tabula rasa machen). Ist der Friede schlecht, und das letztere wäre das Beste (1), dann würde Ungarn gegen die Entente marschieren und ein Ueberbringen dieser Bewegung gegen die Entente auf Deutschland sei sicher und gut vorbereitet. Um den Transport der deutschen Truppen nach Ungarn beschleunigen zu können, müsse sehr dorthin gearbeitet werden, damit die Grenze nicht rechtzeitig gesperrt werde. Wenn alles gut vorbereitet sei, hoffe er zu gegebener Stunde die Truppe in drei- bis viermal 24 Stunden über die Grenze zu bringen. Die Vorbereitungen, so sagte Graf Normann törichtlich, arbeiten ja Gott sei Dank noch so langsam wie früher. Kommen die Behörden zu Beginn des Transportes der Sache auf die Spur, dann sind alle Beteiligten über die Grenze, bevor eingeschiffen wird.

Mit der Leitung der Transporte ist der Oberleutnant Bauer betraut worden. Er ist Vorkontrolloffizier der Eisernen Division in Mlangarow. Oberleutnant Bauer sei ein lausnännliches Genie, ein moralisch gefestigter Riesenschlepper. Er schreibe aber nicht in seine Tasche, sondern für die gute Sache. Weiter arbeitet in dem Unternehmen an leitender Stelle der Mittelmeister Esp von der Eisernen Division, der in Königsberg auf der Postion Großmann stationiert ist und Geldmittel, Verpflegung und ausreichende Bestände von dem früheren 6. Reservekorps, welches von Graf v. d. Wolf in Russland befehligt wurde, zur Verfügung hält.

Aus den Instruktionen, die Graf Normann in der genannten Offiziersbesprechung erteilte, geht noch folgendes hervor: Die angeworbenen Offiziere und Mannschaften, deren Adressen beim Grafen Normann hinterlegt sind, sollen zu gegebener Zeit durch Telegramm oder Rohrpostbrief verständigt werden. Den Kurier zwischen Deutschland und Ungarn stellt der Kapitänleutnant Oburger, ehemals österreich-ungarischer U-Bootskommandant, der gemeinsam mit seinem Bruder in Potsdam wohnt. Beide arbeiten aufs engste mit dem Grafen Normann und den Gebrüdern Knie zusammen, die dem Freiwilligenkorps Anie angehören. Alle vier sind österreich-ungarische Staatsangehörige, bekommen aber von der deutschen Militärbehörde Offiziersgehalt, Verpflegung und Unterkunft. Die österreich-ungarischen Staatsangehörigen, die in einer Stärke von etwa 10 000 Mann im vorigen Sommer für das Balkan-Abenteuer angeworben wurden, unter Ansof Vermondt gegen die Letzten kämpften und sich jetzt noch in Deutschland aufhalten, sollen einen Hauptbestandteil der neuen Armee bilden. Es waren aber außerdem noch zahlreiche deutsche Staatsangehörige angeworben. Graf Normann legt vor allem Wert darauf, möglichst viele Studenten für die „große Sache“ zu gewinnen, um aus ihnen eine zuverlässige Leibgarde für den neuen ungarischen Königen zu bilden!

Soviel für heute über die hier betriebenen konterrevolutionären Machenschaften. Die mitgeteilten Angaben, die wir auf das sorgfältigste nachgeprüft haben, seien erneut, mit welchem Ehrer die reaktionären Militärs an der Arbeit sind, um ihre monarchistischen Pläne zu fördern. Heute ist es Ungarn, dem sie ihre laienhaften Hilfe angedeihen lassen wollen. Doch Ungarn ist nur die erste Etappe auf dem Wege der europäischen Konterrevolution. Nach Ungarn folgt Oesterreich und nach ihm Deutschland, das von der monarchischen Flut überflutet werden soll. Diese Stützpunkte sind überall vorhanden. Reichswehr, Eisenbahnwehr und Einwohnernwehren sind seit in den Händen der monarchischen Verächler, die nur auf den Augenblick warten, um loszukommen.

Die Devesquina verlor nicht allein innerpolitische Ziele. Graf Normann erklärt ausdrücklich: es wäre das Beste, wenn der ungarische Friede schlicht anstalle, denn dann würde Ungarn gegen die Entente marschieren und Deutschland mit sich fortziehen. Sowas sind diese Spekulationen heller Wahnsinn, die keiner laienhaften Kritik standhalten. Aber jene Leute, die diesen Wahnsinn predigen, haben reale Macht in Händen, und nutzen sie für ihre verkehrten Pläne aus.

Die alte europäische Gefahr: der deutsch-deutsche Militarismus ist noch nicht tot. Er roht sich unter der Oberfläche, er sammelt neue Kräfte, um die Herrschaft wieder an sich zu reißen und Preußen-Deutschland wieder in das zu verwandeln, was es seit Jahrhunderten war: in eine Stütze der Weltreaktion.

Monarchistenput in Potsdam.

Die Unteroffizierschulen müssen laut Friedensvertrag aufgelöst werden. Auch die Potsdamer Schule kann diesem Befehl nicht entgehen. Es versammelten sich daher am letzten Sonnabend die Offiziere und Mannschaften der Unteroffizierschule sowie viele frühere Angehörige des Lehrpersonals in der Turnhalle der Kassa zu einem Kommerziellen, auf dem der Inspektor der Infanterieschulen, Generalmajor Hoffmann, in kurzen Worten des Kaisers gedachte und die Hoffnung ausdrückte, daß ein wieder in Deutschland eine Monarchie errichtet möge. Nach einem begeisterten ausgenommenen Hoch auf den Kaiser spielte die Musik „Hell Dir im Siegerkranz“, in das die Monarchisten mit einstimmen. Am nächsten Sonntag vor-

mittag nahmen die Salolone der Unteroffizierschule sowie die Berliner und Potsdamer Vereine ehemaliger Unteroffizierschüler und Abordnungen der Potsdamer Reichswehrregimentar am Denmal Friedrich Wilhelm I. im Potsdamer Lustgarten Aufstellung zu einem Feldgottesdienst. Im offenen Biered erhob sich ein Feldkaplan, der mit Waffen und schwarz-weißen roten Fahnen geschmückt war. Generalmajor Hoffmann hielt eine neue monarchistische Ansprache...

Ran steht daraus wieder einmal, wie scharfsinnig Herr Kasse die Lage erfasst hat, als er am letzten Freitag einen Vertreter des „Rechts“ sagte: „Die Reichswehr paßt sich jeden Tag mehr und mehr in allen ihren Teilen dem republikanischen Regime an.“

Der vernagelte Hindenburg.

Hindenburg hat zu der nicht kleinen Zahl seiner politischen Dummdenken eine neue hinzugefügt: er hat eingewilligt, die ihm von deutschnationalen Kreisen angebotene Präsidienkandidatur anzunehmen.

Wie auf Kommando begrüßt die deutschnationale und die von der Schwereindustrie angeführte „parteilose“ Presse die Kandidatur Hindenburgs. Aus ihren Begrüßungsartikeln spricht deutlich der Wunsch, in der Person des „Mannes mit der Feldweibschmähne“ — wie Wilhelm II. General Hindenburg in einem lichten Augenblick genannt — einen deutschen Mac Robson, ein auch nach außen hin erkennbares Symbol der militärischen Konterrevolution zu finden. Wegen der Konsequenzen dieses Tuns machen sich die deutschnationalen Katastrophopolitiker keine Sorgen. Ihnen ist es vielleicht sogar willkommen, daß das gesamte Ausland den neu inszenierten Hindenburg-Kummel als eine Herausforderung betrachtet wird, weil es eine etwaige Präsidentschaft Hindenburgs als einen Sieg der nationalsozialistischen Revolutionspolitik in Deutschland auffassen müßte.

Um so schmerzlicher empfindet der „Vorwärts“ diesen Vorstoß der Deutschnationalen. Er, der bisher Hindenburg vor jedem Tadel, vor jeder Kritik schützte, bezeichnet ihn nun als „urteils- und gedankenloses Sprechrohr Revolutions- und Helfershelfer Einflüsterungen.“ Sein geistiger Horizont in politischen Fragen sei der eines „beliebigen alldeutschen Stammtisches“ gewesen. An seiner Borniertheit in allen Weltfragen sei 1917 der Verständigungsfrieden grobenteils gescheitert. Das alles ist vollkommen zutreffend. Doch schade, daß diese Einsicht den Rechtssozialisten erst jetzt gekommen ist, während sich früher die rechtssozialistischen Volksbeauftragten und Minister fleißig schäuferten vor die Person des „allgemein verehrten“ Generalfeldmarschalls gestellt haben.

Gegen die nationalsozialistischen Ausschreitungen.

Eine amtliche Rundgebung.

Berlin, 7. März.

In letzter Zeit haben sich in Berlin verschiedene unliebsame Vorfälle mehr oder weniger ernster Art zwischen deutschen Zivil- und Militärpersonen einerseits und Mitgliedern der auf Grund des Friedensvertrages hier tätigen internationalen Ueberwachungskommissionen andererseits ereignet. In denjenigen Fällen, wo die Namen der dabei Beteiligten bekannt sind, ist von den zuständigen Stellen unverzüglich eine Untersuchung eingeleitet worden, und es wird, soweit sich aus der einen oder anderen Seite eine Schuld ergibt, entsprechend eingeschritten werden.

Wie immer das Ergebnis dieser Untersuchungen ausfallen wird, so kann nicht nachdrücklich genug darauf hingewiesen werden, daß, wie deutscherseits von den Mitgliedern dieser und ähnlicher Kommissionen ein korrektes Auftreten verlangt wird, in gleicher Weise auch von jedem einzelnen Deutschen ein angemessenes und würdiges Verhalten gegenüber den im Dienste ihrer Regierungen sich hier aufhaltenden Ausschreitungsmitgliedern erwartet werden muß. Die Folgen jeder Abweichung hiervon, mag eine solche sich in Worten oder in Taten äußern, fallen in letzter Linie auf das ganze deutsche Volk zurück, weil dadurch nicht nur das deutsche Ansehen geschädigt, sondern auch die Verhandlungen mit den Ausschüssen beeinträchtigt und Anlaß zu Entschuldigungsverordnungen gegeben wird.

Die Hege gegen die Bergarbeiter.

W. Z. B. teilt mit: Die Reichsarbeitsgemeinschaft für den Bergbau verurteilt das sich in Placaten, Zeitungsanzeigen und Notizen gegen die Bergarbeiter richtende Treiben, weil es die Arbeitsfreudigkeit der Bergarbeiter lähme und dadurch die Leistung beeinträchtigt.

Die Hege geht in der Hauptsache von dem berüchtigten Stönesongern aus. Er hat in den letzten Wochen die Straßen der Städte mit Placaten verhängen lassen, die in der üblichen Weise gegen die Bergarbeiter Stimmung machen. Auf ein paar Willkürliche Mark Kosten kommt es den Herrschaften dabei nicht an. Ihr Ziel ist, die Arbeitszeit im Bergbau zu verlängern, und wenn dies erst reiflos gelungen ist, dann soll auch in den anderen Berufsgruppen dem Arbeitstendenz der Garaus gemacht werden.

Die wirtschaftliche Denkschrift der Allierten.

H. N. Paris, 7. März.

Die Allierten veröffentlichen Einzelheiten über die wirtschaftliche Denkschrift des Obersten Rates. Die Versuche, die Regierungen unternehmen haben, um den Sturz des Sterlingkurzes in New York auszuhalten und die andere europäische Valuta zu bessern, haben die schwierigen Verhältnisse noch verschlimmert. Die Wiederherstellung der verheerten Gebiete sei für den Wiederaufbau Europas notwendig. Wie die Denkschrift sagt, ist für Deutschland jede Möglichkeit, Handelskredit zu erhalten, ausgeschlossen, weil es noch immer unbekannt ist, welche Zahlungen Deutschland für die Wiederherstellung und den Schadenersatz zu leisten hat. Dieser Betrag muß sofort festgesetzt sein. Außerdem muß Deutschland Gelegenheit erhalten, Zahlungsmittel und Rohmaterialien zu erhalten und dazu ermächtigt werden, Anleihen mit dem Auslande abzuschließen. Der Friedenszustand muß so schnell wie möglich wieder hergestellt werden. Die Heere müssen in allen Ländern wieder auf Friedensfuß gesetzt werden und eine große Beschränkung der Staatsausgaben in allen Ländern notwendig. Die Karana-

ten, die für den Wiederaufbau der verheerten Gebiete gefordert werden, können durch Anleihen bezahlt werden, die den Schädensatz, der dem Deutschland zu zahlen ist, als Unterlage haben. Im gemeinsamen Interesse Deutschlands und der Ententeländer müssen die Termine, innerhalb deren Deutschland Zahlungen zu leisten hat, vereinbart werden. Die Kommission für den Schadenersatz wird Deutschland fragen, ob es bereit ist, sofort den Betrag der zu zahlenden Schadenersatz festzusetzen und zwar auf der Basis der deutschen Zahlungsfähigkeit.

Kabinettswechsel in Schweden.

Stockholm, 7. März.

Die schwedische Regierung hat am Sonnabend demissioniert. Der König hat den früheren Ministerpräsidenten und Präsidenten der liberalen Partei Eden mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragt. Man ist der Ansicht, daß Eden bei der Bildung des liberalen Kabinetts große Schwierigkeiten zu überwinden haben wird. Es wäre nicht ausgeschlossen, daß ein sozialistisches Kabinetts mit Branting an der Spitze aus Ruder läme.

Die Cürung in Portugal.

Lisabon, 6. März.

Nach den letzten Meldungen aus Portugal haben gestern morgen alle Beamten und Angestellten der Eisenbahnen die Arbeit eingestellt. Sie verlangen eine Lohnsteigerung. Die Regierung schlug der Kammer vor, die ausständigen Beamten und Angestellten zu entlassen. Da sich die Kammer diesem Begehren widersetzt, hat die Regierung ihr Rücktrittsgesuch eingereicht, das von dem Präsidenten der Republik angenommen wurde. Er beauftragte den Führer der Demokraten, Senator Maria-Silva, mit der Bildung des neuen Kabinetts. Die erste Tat des neuen Kabinetts war die Befriedigung der Wünsche der Ausständigen, was dem Ausstand ein Ende setzte.

Das Weltfristen zur See.

T. U. London, 7. März.

Einer Washingtoner Meldung zufolge befürwortete Senator Daniels am Sonnabend dringend die Annahme des Flottenbauprogramms des Marinenausschusses, das den Bau von 30 Kriegsschiffen vorsieht. Er begründete seine Forderung mit dem Worten: „Wir müssen entweder den Völkerverbund haben, der den Frieden der Welt ohne ein Weltfristen zur See gewährleistet, oder wir müssen die unvergleichbar größte Flotte der Welt besitzen.“ Daniels fuhr fort: „Wenn der Völkerverbund nicht bald in die Erscheinung tritt, oder wenn die Völkerverbund Staaten beschließen, dem Völkerverbund nicht beizutreten, würde ich mich veranlaßt sehen, den Bau von 60 Schiffen zu befürworten.“

Schutzhäft gegen die Führer der U. S. P.-Postbeamten.

In welcher struppeliger Weise sich unsere regierenden Rechtssozialisten den Verlagerungsstand zunutze machen, um ihr Parteisüßchen zu locken, beweist die Tatsache, daß die beiden Vorsitzenden der U. S. P. im Oberpostdirektionsbezirk Berlin, die Genossen Oberpostinspektoren Eduard Jachert und Postausbeifer Paul Leisch seit vielen Wochen in Schutzhäft schmachten müssen in der trügerischen Annahme, daß auf diese Weise der Agitation unierer Partei unter den Postbeamten der Garaus gemacht werden könne. Beiden ist nicht das geringste dienliche oder auferordentliche Vergehen nachgewiesen; Genosse Jachert kann auf eine zwanzigjährige ununterbrochene Dienstzeit bei der Post zurückschauen. Die Begründungen der beiden Schutzhäftbefehle sei in ihrer ganzen laienhaften Schamtheit wiedergegeben. Bei Jachert wird die Einsparung wie folgt begründet:

„Jachert hat unter Ausnutzung seines Einflusses als älterer Beamter in Gemeinschaft mit dem ebenfalls in Schutzhäft genommenen Postausbeifer Leisch unter den Postbeamten eine äußerst rege revolutionäre Propaganda zum Sturz der Regierung und zur Errichtung der auf dem revolutionären Rätschtem beruhenden Diktatur des Proletariats betrieben.“

Bei Leisch sind die geistigen Unkosten, in die sich Herr Kasse zur „Begründung“ des Schutzhäftbefehls gestürzt hat, noch geringer:

„Leisch ist die treibende Kraft für die revolutionäre Agitation unter den Postbeamten, die er im Sinne des revolutionären Rätschtem organisiert.“

Gegen die Schutzhäftbefehle hat der Rechtsbeistand der beiden Genossen, Rechtsanwalt Dr. Siegfried Weinberg, Beschwerde eingelegt, über die am 11. d. M. vor dem Reichsmilitärgericht mündlich verhandelt werden soll. Die Einkerkelung unserer Genossen hat schon jetzt eine den Wünschen ihrer Urheber entgegengesetzte Wirkung ausgeübt, da unsere verdorbenen Freunde tatsächlich von ihren Kollegen und von Beamtenverbänden — auch von solchen, die bisher unserer Partei feindlich gegenüberstanden — Sympathiebekundungen zugehen. So setzen unsere beiden Genossen durch das Opfer ihrer Freiheit wirksam die bisher nur ihnen geleistete Aufklärungsbewegung im Kreise der Postbeamten fort.

Ausbau der Mieterschutzgesetzgebung.

Amlich wird mitgeteilt: In letzter Zeit wird vielfach von Vermietern bei dem Abschluß von Mietverträgen darauf hingewiesen, daß die Bestimmungen der Mieterschutzverordnung nach Artikel 8 der Verordnung vom 22. Juni 1919 spätestens am 31. Dezember 1920 außer Kraft treten sollen. Unter Berufung auf diese Bestimmung wird versucht, einen Druck auf die Mieter auszuüben, um sie zum Abschluß ungünstiger Verträge zu veranlassen. Zur Verhinderung eines solchen Vorgehens erscheint es notwendig, darauf hinzuweisen, daß von der Reichsregierung mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Mieterschutzverordnung die weitere Verlängerung ihrer Geltungsdauer in Aussicht genommen ist. Ein entsprechender Bescheid befindet sich in Vorbereitung. Gleichzeitg wird ein weiterer Ausbau der Mieterschutzgesetzgebung beabsichtigt.

Der Wagenbedarf im Ruhrgebiet gedeckt.

Die P. S. R. teilen mit, daß die Transportkrise im Ruhrgebiet als behoben gelten könne. Die Wagenstellung im Ruhrgebiet habe am 3. März 21 570 Wagen, am 4. März 22 688 und am 5. März 22 880 betragen, so daß am 4. und 5. März der Bedarf an Wagen voll gedeckt war.

Die Wahlen in der Tschechoslowakei. Nach einem Beschlusse des Ministerrats werden in der ganzen Tschechoslowakei die Wahlen für das Abgeordnetenhaus am 13. April und für den Senat am 20. April stattfinden.

8000 kleine Schachteln Sichtsint umsonst.

Wir möchten gerne jedem, der an Rheumatis- mus oder Sicht leidet, ein genügendes Quantum Sichtsint zu einem ausreichenden Versuch umsonst zukommen lassen. Die Schmerzen lassen in den meisten Fällen bald nach, die Gelenke und Muskeln werden wieder geschmeidig, wie sie es von Natur aus sein sollten. Sichtsint hat schon alte Anschwellungen und Sichtknoten, die seit Jahren be- stehen, zurückgebildet. Im eigenen Interesse eines jeden Leidenden, der dies liest, wünschen wir, daß

er Sichtsint auf unsere Kosten versuchen möge, wahrscheinlich kann er dann bald sagen, wie so mancher vor ihm: Sichtsint wirkt geradezu Wunder. — Sichtsint ist kein Geheimmittel, sondern eine Trinktur in Tablettenform. Es enthält nur wirk- same Salze. Es ist angenehm zu nehmen. Seine Wirkung besteht in der Beseitigung der Schmerzen und der Anschwellung sowie in dem Geschmeidig- werden der Gelenke. Sichtsint ist unschädlich und wird von Männern, Frauen und Kindern gut ver-

tragen. Das Alter hat damit nichts zu tun. Sichtsint ist jedem zu empfehlen, der an Reizen in den Muskeln oder Gelenken oder an Sicht leidet. Sobald sie sehen, daß die Probetur Ihnen gut tut, werden Sie gerne eine Monatskur aus der nächsten Apotheke beziehen. Wegen der Gratis- probe aber müssen Sie direkt schreiben an das Generaldepot Viktoria-Apotheke, Berlin A 26, Friedrichstr. 19.

Sichtsint ist auch in anderen Apotheken zu haben.

Theater und Vergnügungen.

Volksbühne
Theater am Bülowplatz.
7 1/2 Uhr: *Forces et sein King.*

Opernhaus
Rigoletto
A. Faust 7 Uhr:

Schauspielhaus
7 Uhr: **Othello**
Direktion: Max Reinhardt
Deutsches Theater
7 1/2 Uhr: *Der lebende Leichnam.*

Kammerspiele
7 1/2 U.: D. Büchse d. Pandora.
Großes Schauspielhaus
Karlshof
7 Uhr: **Hamlet**
(72. Abteilung: H. Abend.)

Direktion: Carl Reinhardt — Rud. Bernauer
Theater d. d.
Königsgrüner Straße
7 1/2 U.: Schloß Wetterstein
Dir.: Schloß Wetterstein
Mw.: Schloß Wetterstein
Donnerstag: Zum ersten Male:
König Nicolo
oder: So ist das Leben
Schauspiel von
Frank Wedekind
Musik v. Eduard Künneke
(Ludwig Hartau, Alice Verden
u. G. vom Staasin, I. Dresden,
Ernst Dersburg, Frieda
Richard, Jenny Marba, Julius
Brandt, Robert Scholz, Paul
Rehkop, Richard Leopold,
Berthold Reibig, Felix Rossert,
Rudolf Jünger.)

Walhalla-Theater
7 1/2 Uhr:
Die Csa dasürstin.

Komödienhaus
7 Uhr: **Der Herr Minister**
Berliner Theater
7 Uhr: **Der lotzte Walzer**
(Fritz Haury, Otto Stern,
Ranz Wassmann)

Lessing - Theater
Direktion: Viktor Barnowsky
7 1/2 Uhr: **Pygmalion**
(Tilla Dujeux, Heinz Salfer)
Dienstag und Mittwoch
7 1/2 Uhr: **Pygmalion**

Deutscher Kunst-Theater
Allabendl. 7 1/2 Uhr: **Menagerie**
(Adalbert, Ostz, Haack, Feising,
Fischer, Morgan, Wallner)

Neues Operettenhaus
Direktor: Jean Kren
Allabendl. 7 1/2 u. 11 u. 12 u. 13 u. 14 u. 15 u. 16 u. 17 u. 18 u. 19 u. 20 u. 21 u. 22 u. 23 u. 24 u. 25 u. 26 u. 27 u. 28 u. 29 u. 30 u. 31 u. 32 u. 33 u. 34 u. 35 u. 36 u. 37 u. 38 u. 39 u. 40 u. 41 u. 42 u. 43 u. 44 u. 45 u. 46 u. 47 u. 48 u. 49 u. 50 u. 51 u. 52 u. 53 u. 54 u. 55 u. 56 u. 57 u. 58 u. 59 u. 60 u. 61 u. 62 u. 63 u. 64 u. 65 u. 66 u. 67 u. 68 u. 69 u. 70 u. 71 u. 72 u. 73 u. 74 u. 75 u. 76 u. 77 u. 78 u. 79 u. 80 u. 81 u. 82 u. 83 u. 84 u. 85 u. 86 u. 87 u. 88 u. 89 u. 90 u. 91 u. 92 u. 93 u. 94 u. 95 u. 96 u. 97 u. 98 u. 99 u. 100 u. 101 u. 102 u. 103 u. 104 u. 105 u. 106 u. 107 u. 108 u. 109 u. 110 u. 111 u. 112 u. 113 u. 114 u. 115 u. 116 u. 117 u. 118 u. 119 u. 120 u. 121 u. 122 u. 123 u. 124 u. 125 u. 126 u. 127 u. 128 u. 129 u. 130 u. 131 u. 132 u. 133 u. 134 u. 135 u. 136 u. 137 u. 138 u. 139 u. 140 u. 141 u. 142 u. 143 u. 144 u. 145 u. 146 u. 147 u. 148 u. 149 u. 150 u. 151 u. 152 u. 153 u. 154 u. 155 u. 156 u. 157 u. 158 u. 159 u. 160 u. 161 u. 162 u. 163 u. 164 u. 165 u. 166 u. 167 u. 168 u. 169 u. 170 u. 171 u. 172 u. 173 u. 174 u. 175 u. 176 u. 177 u. 178 u. 179 u. 180 u. 181 u. 182 u. 183 u. 184 u. 185 u. 186 u. 187 u. 188 u. 189 u. 190 u. 191 u. 192 u. 193 u. 194 u. 195 u. 196 u. 197 u. 198 u. 199 u. 200 u. 201 u. 202 u. 203 u. 204 u. 205 u. 206 u. 207 u. 208 u. 209 u. 210 u. 211 u. 212 u. 213 u. 214 u. 215 u. 216 u. 217 u. 218 u. 219 u. 220 u. 221 u. 222 u. 223 u. 224 u. 225 u. 226 u. 227 u. 228 u. 229 u. 230 u. 231 u. 232 u. 233 u. 234 u. 235 u. 236 u. 237 u. 238 u. 239 u. 240 u. 241 u. 242 u. 243 u. 244 u. 245 u. 246 u. 247 u. 248 u. 249 u. 250 u. 251 u. 252 u. 253 u. 254 u. 255 u. 256 u. 257 u. 258 u. 259 u. 260 u. 261 u. 262 u. 263 u. 264 u. 265 u. 266 u. 267 u. 268 u. 269 u. 270 u. 271 u. 272 u. 273 u. 274 u. 275 u. 276 u. 277 u. 278 u. 279 u. 280 u. 281 u. 282 u. 283 u. 284 u. 285 u. 286 u. 287 u. 288 u. 289 u. 290 u. 291 u. 292 u. 293 u. 294 u. 295 u. 296 u. 297 u. 298 u. 299 u. 300 u. 301 u. 302 u. 303 u. 304 u. 305 u. 306 u. 307 u. 308 u. 309 u. 310 u. 311 u. 312 u. 313 u. 314 u. 315 u. 316 u. 317 u. 318 u. 319 u. 320 u. 321 u. 322 u. 323 u. 324 u. 325 u. 326 u. 327 u. 328 u. 329 u. 330 u. 331 u. 332 u. 333 u. 334 u. 335 u. 336 u. 337 u. 338 u. 339 u. 340 u. 341 u. 342 u. 343 u. 344 u. 345 u. 346 u. 347 u. 348 u. 349 u. 350 u. 351 u. 352 u. 353 u. 354 u. 355 u. 356 u. 357 u. 358 u. 359 u. 360 u. 361 u. 362 u. 363 u. 364 u. 365 u. 366 u. 367 u. 368 u. 369 u. 370 u. 371 u. 372 u. 373 u. 374 u. 375 u. 376 u. 377 u. 378 u. 379 u. 380 u. 381 u. 382 u. 383 u. 384 u. 385 u. 386 u. 387 u. 388 u. 389 u. 390 u. 391 u. 392 u. 393 u. 394 u. 395 u. 396 u. 397 u. 398 u. 399 u. 400 u. 401 u. 402 u. 403 u. 404 u. 405 u. 406 u. 407 u. 408 u. 409 u. 410 u. 411 u. 412 u. 413 u. 414 u. 415 u. 416 u. 417 u. 418 u. 419 u. 420 u. 421 u. 422 u. 423 u. 424 u. 425 u. 426 u. 427 u. 428 u. 429 u. 430 u. 431 u. 432 u. 433 u. 434 u. 435 u. 436 u. 437 u. 438 u. 439 u. 440 u. 441 u. 442 u. 443 u. 444 u. 445 u. 446 u. 447 u. 448 u. 449 u. 450 u. 451 u. 452 u. 453 u. 454 u. 455 u. 456 u. 457 u. 458 u. 459 u. 460 u. 461 u. 462 u. 463 u. 464 u. 465 u. 466 u. 467 u. 468 u. 469 u. 470 u. 471 u. 472 u. 473 u. 474 u. 475 u. 476 u. 477 u. 478 u. 479 u. 480 u. 481 u. 482 u. 483 u. 484 u. 485 u. 486 u. 487 u. 488 u. 489 u. 490 u. 491 u. 492 u. 493 u. 494 u. 495 u. 496 u. 497 u. 498 u. 499 u. 500 u. 501 u. 502 u. 503 u. 504 u. 505 u. 506 u. 507 u. 508 u. 509 u. 510 u. 511 u. 512 u. 513 u. 514 u. 515 u. 516 u. 517 u. 518 u. 519 u. 520 u. 521 u. 522 u. 523 u. 524 u. 525 u. 526 u. 527 u. 528 u. 529 u. 530 u. 531 u. 532 u. 533 u. 534 u. 535 u. 536 u. 537 u. 538 u. 539 u. 540 u. 541 u. 542 u. 543 u. 544 u. 545 u. 546 u. 547 u. 548 u. 549 u. 550 u. 551 u. 552 u. 553 u. 554 u. 555 u. 556 u. 557 u. 558 u. 559 u. 560 u. 561 u. 562 u. 563 u. 564 u. 565 u. 566 u. 567 u. 568 u. 569 u. 570 u. 571 u. 572 u. 573 u. 574 u. 575 u. 576 u. 577 u. 578 u. 579 u. 580 u. 581 u. 582 u. 583 u. 584 u. 585 u. 586 u. 587 u. 588 u. 589 u. 590 u. 591 u. 592 u. 593 u. 594 u. 595 u. 596 u. 597 u. 598 u. 599 u. 600 u. 601 u. 602 u. 603 u. 604 u. 605 u. 606 u. 607 u. 608 u. 609 u. 610 u. 611 u. 612 u. 613 u. 614 u. 615 u. 616 u. 617 u. 618 u. 619 u. 620 u. 621 u. 622 u. 623 u. 624 u. 625 u. 626 u. 627 u. 628 u. 629 u. 630 u. 631 u. 632 u. 633 u. 634 u. 635 u. 636 u. 637 u. 638 u. 639 u. 640 u. 641 u. 642 u. 643 u. 644 u. 645 u. 646 u. 647 u. 648 u. 649 u. 650 u. 651 u. 652 u. 653 u. 654 u. 655 u. 656 u. 657 u. 658 u. 659 u. 660 u. 661 u. 662 u. 663 u. 664 u. 665 u. 666 u. 667 u. 668 u. 669 u. 670 u. 671 u. 672 u. 673 u. 674 u. 675 u. 676 u. 677 u. 678 u. 679 u. 680 u. 681 u. 682 u. 683 u. 684 u. 685 u. 686 u. 687 u. 688 u. 689 u. 690 u. 691 u. 692 u. 693 u. 694 u. 695 u. 696 u. 697 u. 698 u. 699 u. 700 u. 701 u. 702 u. 703 u. 704 u. 705 u. 706 u. 707 u. 708 u. 709 u. 710 u. 711 u. 712 u. 713 u. 714 u. 715 u. 716 u. 717 u. 718 u. 719 u. 720 u. 721 u. 722 u. 723 u. 724 u. 725 u. 726 u. 727 u. 728 u. 729 u. 730 u. 731 u. 732 u. 733 u. 734 u. 735 u. 736 u. 737 u. 738 u. 739 u. 740 u. 741 u. 742 u. 743 u. 744 u. 745 u. 746 u. 747 u. 748 u. 749 u. 750 u. 751 u. 752 u. 753 u. 754 u. 755 u. 756 u. 757 u. 758 u. 759 u. 760 u. 761 u. 762 u. 763 u. 764 u. 765 u. 766 u. 767 u. 768 u. 769 u. 770 u. 771 u. 772 u. 773 u. 774 u. 775 u. 776 u. 777 u. 778 u. 779 u. 780 u. 781 u. 782 u. 783 u. 784 u. 785 u. 786 u. 787 u. 788 u. 789 u. 790 u. 791 u. 792 u. 793 u. 794 u. 795 u. 796 u. 797 u. 798 u. 799 u. 800 u. 801 u. 802 u. 803 u. 804 u. 805 u. 806 u. 807 u. 808 u. 809 u. 810 u. 811 u. 812 u. 813 u. 814 u. 815 u. 816 u. 817 u. 818 u. 819 u. 820 u. 821 u. 822 u. 823 u. 824 u. 825 u. 826 u. 827 u. 828 u. 829 u. 830 u. 831 u. 832 u. 833 u. 834 u. 835 u. 836 u. 837 u. 838 u. 839 u. 840 u. 841 u. 842 u. 843 u. 844 u. 845 u. 846 u. 847 u. 848 u. 849 u. 850 u. 851 u. 852 u. 853 u. 854 u. 855 u. 856 u. 857 u. 858 u. 859 u. 860 u. 861 u. 862 u. 863 u. 864 u. 865 u. 866 u. 867 u. 868 u. 869 u. 870 u. 871 u. 872 u. 873 u. 874 u. 875 u. 876 u. 877 u. 878 u. 879 u. 880 u. 881 u. 882 u. 883 u. 884 u. 885 u. 886 u. 887 u. 888 u. 889 u. 890 u. 891 u. 892 u. 893 u. 894 u. 895 u. 896 u. 897 u. 898 u. 899 u. 900 u. 901 u. 902 u. 903 u. 904 u. 905 u. 906 u. 907 u. 908 u. 909 u. 910 u. 911 u. 912 u. 913 u. 914 u. 915 u. 916 u. 917 u. 918 u. 919 u. 920 u. 921 u. 922 u. 923 u. 924 u. 925 u. 926 u. 927 u. 928 u. 929 u. 930 u. 931 u. 932 u. 933 u. 934 u. 935 u. 936 u. 937 u. 938 u. 939 u. 940 u. 941 u. 942 u. 943 u. 944 u. 945 u. 946 u. 947 u. 948 u. 949 u. 950 u. 951 u. 952 u. 953 u. 954 u. 955 u. 956 u. 957 u. 958 u. 959 u. 960 u. 961 u. 962 u. 963 u. 964 u. 965 u. 966 u. 967 u. 968 u. 969 u. 970 u. 971 u. 972 u. 973 u. 974 u. 975 u. 976 u. 977 u. 978 u. 979 u. 980 u. 981 u. 982 u. 983 u. 984 u. 985 u. 986 u. 987 u. 988 u. 989 u. 990 u. 991 u. 992 u. 993 u. 994 u. 995 u. 996 u. 997 u. 998 u. 999 u. 1000

Gas no - Theater
Lohringstr. 37. Tägl. 7 1/2 Uhr
Auf allgemeines Wunsch des
großen Erfolges wegen noch
bis Mittwoch:

Schniepels Leno
Donnerstag, den 11. März
Zum 1. Male:
Ein alter Sünder
Sonntag 3 1/2: Die Wenzelkrr.

Eden-Theater
In der Alten Jakobstraße 30.
7 1/2 Uhr, neu einstudiert:
Die Dollarprinzessin
mit Oskar Braun und
Elisabeth Balzer-Lichtenstein.
Sonntag nachmittags 3 Uhr:
U. A. W. G.

Apollo-Theater
Friedrichstr. 215.
Allabendl. 7 1/2 u. 11 u. 12 u. 13 u. 14 u. 15 u. 16 u. 17 u. 18 u. 19 u. 20 u. 21 u. 22 u. 23 u. 24 u. 25 u. 26 u. 27 u. 28 u. 29 u. 30 u. 31 u. 32 u. 33 u. 34 u. 35 u. 36 u. 37 u. 38 u. 39 u. 40 u. 41 u. 42 u. 43 u. 44 u. 45 u. 46 u. 47 u. 48 u. 49 u. 50 u. 51 u. 52 u. 53 u. 54 u. 55 u. 56 u. 57 u. 58 u. 59 u. 60 u. 61 u. 62 u. 63 u. 64 u. 65 u. 66 u. 67 u. 68 u. 69 u. 70 u. 71 u. 72 u. 73 u. 74 u. 75 u. 76 u. 77 u. 78 u. 79 u. 80 u. 81 u. 82 u. 83 u. 84 u. 85 u. 86 u. 87 u. 88 u. 89 u. 90 u. 91 u. 92 u. 93 u. 94 u. 95 u. 96 u. 97 u. 98 u. 99 u. 100 u. 101 u. 102 u. 103 u. 104 u. 105 u. 106 u. 107 u. 108 u. 109 u. 110 u. 111 u. 112 u. 113 u. 114 u. 115 u. 116 u. 117 u. 118 u. 119 u. 120 u. 121 u. 122 u. 123 u. 124 u. 125 u. 126 u. 127 u. 128 u. 129 u. 130 u. 131 u. 132 u. 133 u. 134 u. 135 u. 136 u. 137 u. 138 u. 139 u. 140 u. 141 u. 142 u. 143 u. 144 u. 145 u. 146 u. 147 u. 148 u. 149 u. 150 u. 151 u. 152 u. 153 u. 154 u. 155 u. 156 u. 157 u. 158 u. 159 u. 160 u. 161 u. 162 u. 163 u. 164 u. 165 u. 166 u. 167 u. 168 u. 169 u. 170 u. 171 u. 172 u. 173 u. 174 u. 175 u. 176 u. 177 u. 178 u. 179 u. 180 u. 181 u. 182 u. 183 u. 184 u. 185 u. 186 u. 187 u. 188 u. 189 u. 190 u. 191 u. 192 u. 193 u. 194 u. 195 u. 196 u. 197 u. 198 u. 199 u. 200 u. 201 u. 202 u. 203 u. 204 u. 205 u. 206 u. 207 u. 208 u. 209 u. 210 u. 211 u. 212 u. 213 u. 214 u. 215 u. 216 u. 217 u. 218 u. 219 u. 220 u. 221 u. 222 u. 223 u. 224 u. 225 u. 226 u. 227 u. 228 u. 229 u. 230 u. 231 u. 232 u. 233 u. 234 u. 235 u. 236 u. 237 u. 238 u. 239 u. 240 u. 241 u. 242 u. 243 u. 244 u. 245 u. 246 u. 247 u. 248 u. 249 u. 250 u. 251 u. 252 u. 253 u. 254 u. 255 u. 256 u. 257 u. 258 u. 259 u. 260 u. 261 u. 262 u. 263 u. 264 u. 265 u. 266 u. 267 u. 268 u. 269 u. 270 u. 271 u. 272 u. 273 u. 274 u. 275 u. 276 u. 277 u. 278 u. 279 u. 280 u. 281 u. 282 u. 283 u. 284 u. 285 u. 286 u. 287 u. 288 u. 289 u. 290 u. 291 u. 292 u. 293 u. 294 u. 295 u. 296 u. 297 u. 298 u. 299 u. 300 u. 301 u. 302 u. 303 u. 304 u. 305 u. 306 u. 307 u. 308 u. 309 u. 310 u. 311 u. 312 u. 313 u. 314 u. 315 u. 316 u. 317 u. 318 u. 319 u. 320 u. 321 u. 322 u. 323 u. 324 u. 325 u. 326 u. 327 u. 328 u. 329 u. 330 u. 331 u. 332 u. 333 u. 334 u. 335 u. 336 u. 337 u. 338 u. 339 u. 340 u. 341 u. 342 u. 343 u. 344 u. 345 u. 346 u. 347 u. 348 u. 349 u. 350 u. 351 u. 352 u. 353 u. 354 u. 355 u. 356 u. 357 u. 358 u. 359 u. 360 u. 361 u. 362 u. 363 u. 364 u. 365 u. 366 u. 367 u. 368 u. 369 u. 370 u. 371 u. 372 u. 373 u. 374 u. 375 u. 376 u. 377 u. 378 u. 379 u. 380 u. 381 u. 382 u. 383 u. 384 u. 385 u. 386 u. 387 u. 388 u. 389 u. 390 u. 391 u. 392 u. 393 u. 394 u. 395 u. 396 u. 397 u. 398 u. 399 u. 400 u. 401 u. 402 u. 403 u. 404 u. 405 u. 406 u. 407 u. 408 u. 409 u. 410 u. 411 u. 412 u. 413 u. 414 u. 415 u. 416 u. 417 u. 418 u. 419 u. 420 u. 421 u. 422 u. 423 u. 424 u. 425 u. 426 u. 427 u. 428 u. 429 u. 430 u. 431 u. 432 u. 433 u. 434 u. 435 u. 436 u. 437 u. 438 u. 439 u. 440 u. 441 u. 442 u. 443 u. 444 u. 445 u. 446 u. 447 u. 448 u. 449 u. 450 u. 451 u. 452 u. 453 u. 454 u. 455 u. 456 u. 457 u. 458 u. 459 u. 460 u. 461 u. 462 u. 463 u. 464 u. 465 u. 466 u. 467 u. 468 u. 469 u. 470 u. 471 u. 472 u. 473 u. 474 u. 475 u. 476 u. 477 u. 478 u. 479 u. 480 u. 481 u. 482 u. 483 u. 484 u. 485 u. 486 u. 487 u. 488 u. 489 u. 490 u. 491 u. 492 u. 493 u. 494 u. 495 u. 496 u. 497 u. 498 u. 499 u. 500 u. 501 u. 502 u. 503 u. 504 u. 505 u. 506 u. 507 u. 508 u. 509 u. 510 u. 511 u. 512 u. 513 u. 514 u. 515 u. 516 u. 517 u. 518 u. 519 u. 520 u. 521 u. 522 u. 523 u. 524 u. 525 u. 526 u. 527 u. 528 u. 529 u. 530 u. 531 u. 532 u. 533 u. 534 u. 535 u. 536 u. 537 u. 538 u. 539 u. 540 u. 541 u. 542 u. 543 u. 544 u. 545 u. 546 u. 547 u. 548 u. 549 u. 550 u. 551 u. 552 u. 553 u. 554 u. 555 u. 556 u. 557 u. 558 u. 559 u. 560 u. 561 u. 562 u. 563 u. 564 u. 565 u. 566 u. 567 u. 568 u. 569 u. 570 u. 571 u. 572 u. 573 u. 574 u. 575 u. 576 u. 577 u. 578 u. 579 u. 580 u. 581 u. 582 u. 583 u. 584 u. 585 u. 586 u. 587 u. 588 u. 589 u. 590 u. 591 u. 592 u. 593 u. 594 u. 595 u. 596 u. 597 u. 598 u. 599 u. 600 u. 601 u. 602 u. 603 u. 604 u. 605 u. 606 u. 607 u. 608 u. 609 u. 610 u. 611 u. 612 u. 613 u. 614 u. 615 u. 616 u. 617 u. 618 u. 619 u. 620 u. 621 u. 622 u. 623 u. 624 u. 625 u. 626 u. 627 u. 628 u. 629 u. 630 u. 631 u. 632 u. 633 u. 634 u. 635 u. 636 u. 637 u. 638 u. 639 u. 640 u. 641 u. 642 u. 643 u. 644 u. 645 u. 646 u. 647 u. 648 u. 649 u. 650 u. 651 u. 652 u. 653 u. 654 u. 655 u. 656 u. 657 u. 658 u. 659 u. 660 u. 661 u. 662 u. 663 u. 664 u. 665 u. 666 u. 667 u. 668 u. 669 u. 670 u. 671 u. 672 u. 673 u. 674 u. 675 u. 676 u. 677 u. 678 u. 679 u. 680 u. 681 u. 682 u. 683 u. 684 u. 685 u. 686 u. 687 u. 688 u. 689 u. 690 u. 691 u. 692 u. 693 u. 694 u. 695 u. 696 u. 697 u. 698 u. 699 u. 700 u. 701 u. 702 u. 703 u. 704 u. 705 u. 706 u. 707 u. 708 u. 709 u. 710 u. 711 u. 712 u. 713 u. 714 u. 715 u. 716 u. 717 u. 718 u. 719 u. 720 u. 721 u. 722 u. 723 u. 724 u. 725 u. 726 u. 727 u. 728 u. 729 u. 730 u. 731 u. 732 u. 733 u. 734 u. 735 u. 736 u. 737 u. 738 u. 739 u. 740 u. 741 u. 742 u. 743 u. 744 u. 745 u. 746 u. 747 u. 748 u. 749 u. 750 u. 751 u. 752 u. 753 u. 754 u. 755 u. 756 u. 757 u. 758 u. 759 u. 760 u. 761 u. 762 u. 763 u. 764 u. 765 u. 766 u. 767 u. 768 u. 769 u. 770 u. 771 u. 772 u. 773 u. 774 u. 775 u. 776 u. 777 u. 778 u. 779 u. 780 u. 781 u. 782 u. 783 u. 784 u. 785 u. 786 u. 787 u. 788 u. 789 u. 790 u. 791 u. 792 u. 793 u. 794 u. 795 u. 796 u. 797 u. 798 u. 799 u. 800 u. 801 u. 802 u. 803 u. 804 u. 805 u. 806 u. 807 u. 808 u. 809 u. 810 u. 811 u. 812 u. 813 u. 814 u. 815 u. 816 u. 817 u. 818 u. 819 u. 820 u. 821 u. 822 u. 823 u. 824 u. 825 u. 826 u. 827 u. 828 u. 829 u. 830 u. 831 u. 832 u. 833 u. 834 u. 835 u. 836 u. 837 u. 838 u. 839 u. 840 u. 841 u. 842 u. 843 u. 844 u. 845 u. 846 u. 847 u. 848 u. 849 u. 85